Unterbezirk
Ennepe-Ruhr

# K O N Z E P T I O N

## der AWO KinGs

## an der OGS Pestalozzi

**Teichstraße 16**

**58285 Gevelsberg**

Stand: 08.01.2021

**Konzeption**


| Titel | Kapitel | Seite | Stand |
|---|---|---|---|
| Vorwort | 1 | 1 bis 1 | 08.01.2021 |
| Der Auftrag der Arbeiterwohlfahrt und die gesetzlichen Rahmenbedingungen | 2 | 1 bis 2 | 08.01.2021 |
| Ziele der pädagogischen Arbeit | 3 | 1 bis 4 | 08.01.2021 |
| Die Einrichtung stellt sich vor | 4 | 1 bis 2 | 08.01.2021 |
| So erreichen Sie uns | 5 | 1 bis 1 | 08.01.2021 |
| Aufgaben der pädagogisch tätigen Kräfte | 6 | 1 bis 3 | 08.01.2021 |
| Pädagogische Grundlagen | 7 | 1 bis 6 | 08.01.2021 |
| Tagesablauf | 8 | 1 bis 2 | 08.01.2021 |
| Raumkonzept – Raumnutzung Raumausstattung und Spielmaterial | 9 | 1 bis 2 | 08.01.2021 |
| Unsere Schwerpunkte | 10 | 1 bis 1 | 08.01.2021 |
| Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Elternmitwirkung | 11 | 1 bis 2 | 08.01.2021 |
| Kooperation mit der Schule | 12 | 1 bis 1 | 08.01.2021 |
| Vernetzung, Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit | 13 | 1 bis 2 | 08.01.2021 |

# 1. Vorwort

***Das Kind steht im Zentrum* unserer pädagogischen Arbeit**

***Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird,***
***lernt Geduld.***
***Ein Kind, das gelobt wird,***
***lernt Bewertung.***
***Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt,***
***lernt Gerechtigkeit.***
***Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt,***
***lernt Freundschaft.***
***Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf,***
***lernt Vertrauen.***
***Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,***
***lernt Liebe in dieser Welt zu empfinden.***

***(Dorothy Law Nolte/ 1924 – 2005)***

Die AWO KidS & KinGs stellen durch ihr bedarfsgerechtes Betreuungsangebot eine wesentliche Unterstützung zur Erziehung und Bildung dar und tragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei.

Um Qualität gewährleisten zu können, werden kontinuierlich unsere in Verfahrensanweisungen festgeschriebenen Qualitätsstandards auf ihre Aktualität hin geprüft, evaluiert und gegebenenfalls an die Bedürfnisse des Umfeldes angepasst. Unsere Einrichtung ist sowohl nach der ISO Norm 9001 in der aktuellen Fassung, als auch nach den AWO Normen zertifiziert. Jährlich finden zur Überprüfung interne und externe Audits durch Fachleute statt. Die Konzeption unserer Einrichtung unterliegt ebenfalls einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Sie wird alle 5 Jahre oder bei Bedarf aktualisiert.

**Wir möchten Sie einladen, unsere Einrichtung auf den folgenden Seiten näher kennen zu lernen.**

## 2. Der Auftrag der Arbeiterwohlfahrt und die gesetzlichen Rahmenbedingungen

Auf der Grundlage des gesetzlichen Bezugsrahmens differenziert und konkretisiert sich die pädagogische Arbeit in unseren AWO-Einrichtungen in den Schwerpunkten **Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit**.

**„Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte."**

Für die Arbeit in unseren KidS & KinGs Betreuungsangeboten bedeutet das, Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst zu nehmen und Bildungs- und Erziehungsprozesse zu initiieren, in denen Kinder ihre Fähigkeiten und Potentiale entfalten können.
Für unsere Mitarbeiter*innen besteht die Verpflichtung, die familiären Lebenszusammenhänge zu kennen und zu verstehen, die Eltern als Partner ernst zu nehmen, als Kunden zu beteiligen und die unterschiedlichen Lebenssituationen bei der Angebotsstruktur zu berücksichtigen. Das schließt eine einseitige Orientierung an traditionellen Familienbildern aus.

**„Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt."**

Die Betreuungsangebote der **O**ffenen **G**anztags **S**chulen sind für die AWO ein unverzichtbarer Teil der sozialen Infrastruktur, der zur positiven Gestaltung der Lebensbedingungen von Familien beiträgt, soziale Benachteiligung ausgleicht und Chancengleichheit ermöglicht. Träger und Mitarbeiter*innen sind aufgefordert, sich aktiv im Gemeinwesen und an politischen Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene, z.B. in Jugendhilfeausschüssen, zu beteiligen.
Wir bieten in unseren Einrichtungen Menschen mit bürgerlichem und ehrenamtlichem Engagement die Möglichkeit, ihr Wissen und Können für die Zukunft von Eltern und Kindern einzubringen.

**„Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen."**

Wir achten die, in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Rechte der Kinder.
Wir fördern Betätigungs- und Beteiligungsrechte der Kinder und vermitteln ihnen soziale Werte und Kompetenzen, die für das friedliche Zusammenleben in unserer Gesellschaft erforderlich sind.

**„Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Wir bieten Dienstleistungen mit hoher Qualität an."**

Für die Glaubwürdigkeit des Verbandes und seine Weiterentwicklung sind fachliches und kompetentes Handeln der Mitarbeiter*innen unverzichtbar. Dies bedeutet, dass Kompetenzen der Mitarbeiter*innen in unseren Einrichtungen durch interne und externe Qualifikationsmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt werden.

**„Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein".**

In unseren Einrichtungen sollen Kinder unter dem Blickwinkel eines nachhaltigen Handelns lernen, die Umwelt bzw. die Lebensqualität künftiger Generationen nicht zu gefährden.

**Gesetzliche Rahmenbedingungen**

**RdErl. (Runderlass) 12-63 Nr.2 des Ministeriums für Schule und Weiterbildung**
**Stand: 16.02.2018**

**Auszug**
*In einer offenen Ganztagsschule im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 SchulG) nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler an den außerunterrichtlichen Angeboten teil. Die Anmeldung bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen und täglichen Teilnahme an diesen Angeboten.*

**Merkmale der Ganztagsschule**

- ein strukturierter Tagesablauf
- ein angemessenes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung
- Ruhe- und Erholungsphasen
- vielfältige Anreize und Angebote in den Bereichen Bewegung, Kreativität, Spiel, Kommunikation
- frei gestaltbare Zeiten
- Angebote zur gesunden und nachhaltigen Lebensgestaltung, u.a. zu einer gesunden Ernährung
- die Einbindung der Eltern sowie der Schüler*innen an Konzeption und Durchführung der Angebote
- Unterstützungsangebote für Eltern, zum Beispiel zu Erziehungsfragen, der Beratung und Mitwirkung

**Offene Ganztagsschulen setzen diese Merkmale im Rahmen ihrer Ressourcen und Möglichkeiten um.**

*Wir trauen den Kindern etwas zu und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt*

**Haltung und Wertevermittlung**
Damit sich Kinder zu mündigen, selbstständigen Persönlichkeiten entwickeln können, brauchen sie glaubwürdige, authentische Erwachsene, die sich ich ihrem Denken und Handeln ihrer Werte bewusst sind. Dabei prägt die professionelle Nähe und Distanz einer pädagogischen Kraft maßgeblich die Beziehung zum Kind. Neben gelebter Partizipation sind Selbstreflexion und Empathie Voraussetzung einer professionellen Haltung.

Wir kennen, teilen, vermitteln und vertreten das Leitbild der AWO und deren Werte.
Wir achten die Grundrechte der Kinder und begegnen ihnen empathisch und feinfühlig.
Wir gehen respektvoll mit Kindern, Eltern und Kolleg*innen um.

**Inklusion**
Wir verstehen Inklusion als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben und als eine, den gesamten pädagogischen Alltag prägende Grundhaltung.

Seit 2009 ist im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention die Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen in Deutschland festgeschrieben. Diese fordert unter anderem für Kinder mit besonderem Förderbedarf Zugang zu Regelschulen. Inklusion bedeutet hier, die Förderung aller Schüler*innen, in dem jedes Kind seinen individuellen nächsten Entwicklungsschritt gehen kann. Dies stellt eine besondere Herausforderung an die Schulen im Unterricht aber auch im nachunterrichtlichen Bereich dar. Wenn Inklusion gelingt, ermöglicht sie jedem*r Heranwachsenden die persönlichen Potenziale voll auszuschöpfen und aktiver Teil der Gemeinschaft zu sein.
„Bildung“ ist für die Arbeiterwohlfahrt ein zentrales Thema. Seit ihrer Gründung im Jahre 1919 versteht die Arbeiterwohlfahrt „Bildung für alle“ als unverzichtbaren Beitrag zur Chancengleichheit und Zukunftssicherung demokratischer Systeme. Bildung ist ein Recht für alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem kulturellen Hintergrund, ihrer Religion, den Lebensbedingungen ihrer Eltern oder Behinderung. Die AWO fordert gleiche Chancen zur kindlichen Bildung und Betreuung, unabhängig von Herkunft oder Wohnort. Ziel der Arbeit in Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt ist die Schaffung von gleichen Voraussetzungen und damit gleichen Chancen für alle Kinder. Die Arbeit unserer Einrichtungen orientiert sich deshalb an den Bedürfnissen von Kindern und ihren Familien und deren sozialem und kulturellem Umfeld. Wir begleiten die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess, unterstützen die Familien und vermitteln den Kindern durch eine gemeinsame Bildung Werte wie Toleranz, Akzeptanz und Einfühlungsvermögen. Mehrsprachigkeit erkennen wir als eine Kompetenz der Familie an. Individuelle Besonderheiten werden als *eine* Eigenschaft von *vielen* wahrgenommen.

Inklusion bedeutet für unsere OGS, jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen.

Jedes Kind ist einzigartig – deshalb lernen wir auch so viel voneinander. Wir sehen die Vielfalt von Kultur, Sprache, Familienstruktur, Religion und sozialer Herkunft als Bereicherung und Chance. Die Mitarbeiter*innen nehmen jedes Kind in seiner Individualität wahr und sehen die jeweilige Besonderheit im Sinne von Einmaligkeit als Bereicherung der Gemeinschaft.

Bedeutet auch: Kein Kind wird wegen individueller Besonderheiten, sozialer, ethnischer oder kultureller Differenzen unterschiedlich behandelt oder betreut. Weil alle Jungen und Mädchen gleichermaßen am gesellschaftlichen Leben teilhaben sollen, bezieht Inklusion alle Kinder mit ein.
So achten wir stets darauf, alle mit einzubeziehen und allen zu ermöglichen teilzuhaben. Dies betrifft auch Ausflüge, Feste und Feiern. Zudem greifen unsere Angebote, Projekte sowie unser Spiel- und Materialangebot die Verschiedenartigkeit unserer Kinder auf. In unseren Puppenecken befinden sich z.B. auch farbige Puppen und das afrikanische Brettspiel Awale (Steinchenspiel) erfreut sich bei uns großer Beliebtheit. In der Vorweihnachtszeit feiern wir mit den KidS&KinGs Kindern und Eltern immer unser Winterfest. Neben Bastel- und Spielangeboten gibt es jedes Jahr ein interkulturelles Kuchenbuffet, für das unsere Eltern backen. Die Tanz AG studiert neben Line-Dance auch orientalische Tänze oder Hip-Hop ein und die Back AG zaubert Köstlichkeiten aus der ganzen Welt. Einen weiteren Aspekt bildet unser Ernährungskonzept, was sich ebenfalls an den individuellen Bedürfnissen der Kinder, beispielsweise aufgrund von Religion, Allergien, oder Erkrankungen orientiert.

**Interkulturelle Orientierung**
In unserem Land leben Menschen unterschiedlichster Kulturen. Unsere Kinder wachsen in dieser bunten Gesellschaft auf. Ob sie diese als bereichernd oder als störend empfinden werden, hängt vielfach von Erwachsenen als Vorbilder und den Erfahrungen, die sie machen dürfen. Kinder sind zunächst neugierig und vorurteilslos.
Interkulturelle Orientierung ist für die AWO ein Qualitätsmerkmal in ihren Einrichtungen für Kinder. Für den Verband ist interkulturelle Orientierung nicht ein Bereich der Pädagogik, sondern wird als Querschnittsaufgabe und durchgängiges Lernprinzip verstanden.

Der Erwerb der interkulturellen Kompetenz ist ein permanenter Prozess, der nur gelingt, wenn Mitarbeiter*innen in den dazu notwendigen Dialog und Reflexionsprozess eintreten und sich über Fortbildungen entsprechend qualifizieren.

Unser OGS ist offen für alle Kulturen. Für unsere Kinder ist der Umgang mit Kindern anderer Nationen etwas Selbstverständliches. Bei uns erleben sie ein harmonisches Miteinander und emotionale Nähe. Unser pädagogisches Konzept ist darauf ausgerichtet, allen Kindern und Eltern gegenseitige Achtung, Akzeptanz und Toleranz nahe zu bringen. Gegenseitig lernen wir andere Wert- und Normsysteme kennen.

**Gender Mainstreaming**
Die Gleichstellung von Frauen und Männern im Alltagshandeln ist in unserem alltäglichen Umgang mit den Kindern, Eltern und Kolleg*innen von großer Bedeutung.
Damit Mädchen und Jungen eine eigene Geschlechtsidentität entwickeln können, sollen sie nicht durch stereotype Sichtweisen und Zuschreibungen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden. Jedes Kind erfährt bei uns, dass Mädchen und Jungen alle Erfahrungsfelder in gleicher Weise offen stehen.
Im Rahmen von Sexualerziehung, die nicht nur Aufklärung ist, sondern alle Lebensbereiche der Kinder in seiner Ganzheitlichkeit betrifft, vermittelt das Wissen um die eigene Körperlichkeit den

Kindern die Möglichkeit, Wahrnehmungen und Gefühle auszudrücken. Wir unterstützen die Kinder im Finden und Erkennen der eigenen Identität und stärken das Selbstbewusstsein/Selbstwertgefühl von Mädchen und Jungen.

Wir richten uns in unserer OGS in erster Linie nach den Interessen der Kinder, oder anders gesagt, wir begleiten die Entwicklung der Selbstbilder von Jungen und Mädchen so, dass alle möglichst vielfältige Interessen entwickeln können. Unsere teilweise multifunktional eingerichteten Räume sind für die individuellen Bedürfnisse von Kindern sehr gut geeignet, vor allem auch in Bezug auf die Gender-Thematik. Hier können sie z.B. frei entscheiden, welche Rolle sie im Rollenspiel einnehmen, oder welche Verkleidung sie wählen. Bei uns spielen auch die Jungen gerne einmal Prinzessin mit Krone und Gewand. Hier kann jeder frei entscheiden, ob er oder sie lieber auf dem Bauteppich, oder in der Puppenecke spielen möchten. Unsere Tanz- und Back-AG werden sowohl von Mädchen, als auch von Jungen gewählt. Wir unterstützen und ermutigen die Kinder in ihrer Entscheidungsfreiheit.
Bei uns gibt es keine „typischen Mädchen- oder Jungensachen“. Jungen werden z.B. genauso beim Tischdienst mit einbezogen, wie die Mädchen.

**Partizipation**
Die Kinderrechtskonvention der Vereinigten Nationen verpflichtet dazu, die Rechte der Kinder zu achten. In der Praxis heißt das, Kinder haben das Recht, in einer sicheren Umgebung ohne Diskriminierung zu leben. Sie haben das Recht auf Ausbildung und auf Mitsprache bei Entscheidungen, die ihr Wohlergehen betreffen. Die Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder für ihre Lebenswelt ist uns ein wichtiges Anliegen. Partizipation bedeutet Teilhabe und dass Recht der Kinder auf freie Meinungsäußerung. Bei Planungen, Entscheidungen aller sie betreffenden Angelegenheiten berücksichtigen wir die Kinder ihrem Alter und ihrer Reife entsprechend. Wir unterstützen Kinder bei ihrer Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung ihrer eigenen Lebenswelt.

Für die Verfassungsorgane in der OGS werden unterschiedliche Namen gewählt, wie Kinderparlament, Gruppenkonferenz, OGS – Rat, Delegiertenkonferenz, Vollversammlung etc. In diesem Gremium werden Probleme oder offene Fragen besprochen, gemeinsam nach Lösungen gesucht und Maßnahmen gemeinsam umgesetzt. Wir nehmen die Anliegen, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge der Kinder ernst. Probleme und Konflikte lösen wir nach sozialvereinbarten Regeln und stärken die Kinder, Kompromisslösungen mit zu tragen. Wir verpflichten uns, den Kindern Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Meinung frei zu äußern.

Das pädagogische Konzept richtet sich weitgehend an den Bedürfnissen der Kinder aus. Wir achten das Recht des Kindes auf Befähigung zur Gestaltung eines gelingenden Lebens. Jedes Kind hat Anspruch auf die Ausschöpfung seiner Begabungspotenziale durch eine individuelle und hinreichende Förderung.

Wir unterstützen die Kinder, für sich und für andere Verantwortung zu übernehmen und für ihr eigenes Handeln einzustehen. Ziel ist es, die Kinder zu befähigen die sie umgebende Welt zu verstehen, sich in ihr zurechtzufinden, ihre Rolle anzunehmen und sich den ständigen Veränderungen anpassen zu können. Es werden ihnen Aufgaben übertragen in die die Kinder stückweise

hineinwachsen, so dass sie sich darin bewähren und sich als wichtiges Glied in einer Gesellschaft erleben können.

Wir schaffen den Rahmen, dass Kinder Spielpartner in unterschiedlichen Altersstufen finden. Wir begleiten und unterstützen die Kinder in ihrem Spiel, indem wir ihre Spielbedürfnisse ernst nehmen, die Eigeninitiative stärken und gemeinschaftliches Handeln fördern. Wir unterstützen das Lernen, auch durch die Anregung von größeren Kindern. Wir stärken das Verantwortungsbewusstsein der Kinder. Sie erlernen praktische Fähigkeiten im Umgang mit anderen Kindern oder Erwachsenen, lernen Rücksicht zu nehmen und ihre Bedürfnisse hinten an zu stellen, werden selbst geachtet und können anderen Achtung entgegenbringen. Wir bieten den Kindern Möglichkeiten zum Forschen und Erproben ihrer Fähigkeiten, auch wenn dabei Lärm, Unruhe und Unordnung entsteht. Kinder dürfen Fehler machen, die sie selbst korrigieren können.

Wir schaffen für die Kinder eine verlässliche, vorhersehbare Tagesstruktur, um ein Gefühl von Sicherheit und Schutz zu fördern. Die pädagogischen Kräfte und Kooperationspartner sind bestrebt, aus ihren Einrichtungen einen Ort der Geborgenheit zu machen, in dem Kinder soziale Erfahrungen aller Art machen können und nach besten Kräften gefördert werden.

Unter Partizipation verstehen wir die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung und Mitbestimmung unserer Kinder am OGS-Alltag im Rahmen von Erziehung und Bildung. Die Einflussnahme der Kinder kann zum Beispiel die gemeinsamen Regeln betreffen, die AG Planung, das Mittagessen, oder die Anschaffung neuer Spielsachen. Ein wichtiges Erziehungsziel ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Kinder erfahren durch Partizipation, dass sie und ihre Interessen gehört werden, dass ihre Meinung zählt. Dadurch gewinnen sie Eigenständigkeit und Selbstvertrauen. So finden beispielsweise regelmäßig Kinderkonferenzen/-abfragen statt, um die Meinungen der Kinder einzuholen und ihnen die Möglichkeit zu bieten mitzubestimmen.

Das Kinderparlament setzt sich aus jeweils 2 Kindern eines Jahrganges zusammen. Wir wählen zu Beginn jedes Schuljahres in Jahrgangsgruppen in einer offenen Wahl. Alle 2 bis 3 Wochen trifft sich das Kinderparlament nachmittags für 45 Minuten um zu tagen. Das Kinderparlament fällt stellvertretend für den jeweiligen Jahrgang z.B. mit Entscheidungen darüber, welches Essen bestellt wird, wohin Ferienausflüge stattfinden sollen, oder was an Spielzeug neuangeschafft werden soll. Kinderabfragen werden bei uns durchgeführt, um z.B. die AGs für ein neues Schuljahr zu planen und herauszufinden, welche AG Wünsche die Kinder haben, oder um die Zufriedenheits-Bewertung für das Mittagessen auszufüllen.

Wir legen viel Wert darauf, dass alle Kinder ihre AGs selber wählen und nicht den Vorgaben ihrer Eltern folgen. Auch die AG Abläufe werden zusammen mit den Kindern gestaltet. Bei Angeboten, Projekten u.ä. orientieren wir uns ebenfalls an den Interessen der Kinder. Einmal die Wochen bieten wir eine Kindersprechstunde an. Hier können alle Kinder nach Bedarf einen Termin bei der OGS-Leitung ausmachen, um Probleme, Beschwerden, Fragen, Sorgen usw. in einem vertraulichen Gespräch zu klären. Für Anregungen, Beschwerden, oder Kritik von Eltern und Kindern hängen ebenfalls 2 Briefkästen in der OGS.

Die Pestalozzischule liegt Stadt nah. In unmittelbarer Nähe gibt es einen Spielplatz mit Bachlauf, einen Wald und eine perfekte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Bauernhöfe oder andere attraktive Ausflugsziele in der Umgebung sind dadurch gut zu erreichen. Unsere AWO KinGs OGS Pestalozzi liegt in einer verkehrsberuhigten Straße. Im näheren Umfeld gibt es viele Neubaugebiete. Viele junge Familien mit Eigenheim und aus gehobener Mittelschicht, aber auch einige Familien mit Migrationshintergrund haben ihre Kinder bei den KidS & KinGs angemeldet. Es sind verhältnismäßig wenig Flüchtlingsfamilien im Einzugsbereich der Schule. Die meisten unserer Kinder kommen aus einem finanziell sicheren Umfeld. Dies ermöglicht ihnen u.a. den Besuch von der Ballett- oder Malschule, die beide gegenüber der Schule liegen.

Alle pädagogischen Fachkräfte der AWO KinGs Pestalozzi unterstehen der Leitung KidS & KinGs. Im Team vor Ort gibt es die Einrichtungsleitung, verantwortlich für alle Belange und Interessen der Betreuungsgruppen und Eltern an der Schule. Ihr unterstehen alle weiteren pädagogischen Fach- und Hilfskräfte. Alle pädagogisch tätigen Mitarbeiter*innen arbeiten nach dem Leitbild der AWO EN und sorgen täglich dafür, dass sich die Kinder in der heimisch geschaffenen Atmosphäre wohl fühlen und gerne kommen. Pro Gruppe gibt es eine Erzieher*in und eine Ergänzungskraft. Unser flexibles und situationsbezogenes Arbeiten macht es uns möglich, alle Kinder in ihrem Entwicklungsstand individuell dort abzuholen, wo es nötig ist. Der stetigen Vorbildfunktion sind sich unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen zu jeder Zeit bewusst. Mit dem Konzept werden die Grundlagen und Ziele unserer pädagogischen Arbeit verdeutlicht.

**Dokumentation/Projektarbeit**

Unsere Arbeit wird stets schriftlich festgehalten. Dies bezieht sich auf jede AG und auf alle durchgeführten Projekte. Zur schriftlichen Festhaltung werden Dokumente der AWO genutzt, die sich nach aktuellen ISO- und DIN- Normen richten (Protokolle, Listen, Pläne usw.). Eine transparente Darstellung unserer Arbeit für unsere Eltern ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund gibt es regelmäßige Aushänge in der Einrichtung. So ist z.B. immer in unserem Schaukasten ersichtlich, welches Mittagessen es gibt, wann die Öffnungs- und Schließungszeiten der OGS sind, welche Aktionen in den Ferien geplant sind, oder welche Mitarbeiter*innen in den einzelnen Bereichen arbeiten. Ebenfalls werden besondere Aktionen an Zeitungen geschickt zur Öffentlichkeitsarbeit. Auch auf der Internetseite der AWO finden sich Fotos und aktuelle Informationen zu unseren Abläufen.

**Fortbildungen**

Unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Weiterbildungen teil. Das erworbene Fachwissen wird in regelmäßigen Abständen an alle anderen Mitarbeiter*innen weitergegeben. Die Fortbildungsschwerpunkte sind breit gefächert, um sich in möglichst vielen Bereichen Fachwissen aneignen zu können und werden in unserem Fortbildungsplan dokumentiert.

**AGs**

Wir bieten unseren Kindern die Möglichkeit, ihren Bedürfnissen oder ihren persönlichen Hobbys nachzugehen, aber auch neue Freizeitaktivitäten kennenzulernen. Dadurch, dass unsere Kinder die angebotenen AG**s** eigenständig wählen sollen, wird die Selbstorientierung und Entscheidungsfähigkeit gefördert. Die AGs werden sowohl von außerschulischen Anbietern, als auch intern von unseren pädagogischen Fachkräften angeboten und jährlich neu überdacht. Hierbei wollen wir gewährleisten, dass unsere Kinder einerseits lernen, sich nach außen zu orientieren, andererseits aber auch die Geborgenheit und Nähe der Schule und der Betreuer*innen erfahren können. AGs, die von unseren AWO KinGs angeboten werden, richten sich stets nach den Bedürfnissen unserer Kinder. Daher kann das AG Angebot von Jahr zu Jahr unterschiedlich ausfallen. Wir achten jedoch darauf, dass so viele Entwicklungsbereiche (Motorik, Sinneswahrnehmung, etc.) wie möglich abgedeckt werden und lassen ebenfalls die persönlichen Stärken unserer pädagogischen Mitarbeiter*innen in die AG-Planung mit einfließen. Am ersten Elternabend im neuen Schuljahr werden alle AGs durch die AG-Leiter*innen (nach Möglichkeit auch von außerschulischen Personen) vorgestellt. Die Kinder reichen ihre AG Wünsche bei uns ein und aus den vier meistgewählten Themen (z.B. Bewegung, Kreativ, Backen und Tanzen) entstehen die AGs. Die Kinder bekommen dann Wahlzettel über die Postmappe mit nach Hause und können sich für ihre Wunsch AG oder mehrere AGs anmelden. Nach Rückgabe der Wahlzettel erstellen wir die einzelnen AG-Gruppen. Alle aktuellen AGs sind auch in einen Elternbrief und an der Pinnwand in der Mensa zu finden. Die AGs beginnen immer nach den Herbstferien.

**Abholzeiten**

Unsere Abholzeiten bei den AWO KinGs Pestalozzi sind 15:00 Uhr und 16:00 Uhr. Um eine kontinuierliche Gruppenarbeit und Lernzeitbetreuung zu gewährleisten, ist eine Anwesenheitspflicht unserer Kinder bis mindestens 15:00 Uhr verbindlich. Ausnahmen, z.B. für Therapien, werden im Einzelfall mit der Einrichtungsleitung abgesprochen. Dies schreiben auch die Förderrichtlinien des Erlasses zur offenen Ganztagsschule des Landes NRW vor. Änderungen, die für die Abholsituation relevant sind, sind der Einrichtung stets schriftlich mitzuteilen und werden auch nur so anerkannt, um der stetigen Aufsichtspflicht ihrer Kinder gewissenhaft nachzukommen.

**Spielmaterial**

Die Auswahl unseres Spielmaterials richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen beachten jedoch immer die ganzheitliche Förderung der Kinder. So wird bei der Auswahl der Spielmaterialien Wert daraufgelegt, dass möglichst viele Bereiche der kindlichen Entwicklung berücksichtigt werden. Wir beziehen die Vorschläge unserer Kinder stetig mit ein und versuchen ebenfalls diese zu verwirklichen. Da wir stets auf Nachhaltigkeit achten, finden die Kinder bei uns auch hochwertige Spielsachen z.B. aus Holz.

## 5. So erreichen Sie uns

| | |
|---|---|
| **AWO KinGs Pestalozzi** | |
| Einrichtungsleitung | Daniela Wilkes |
| | |
| Telefon | 02332 554230 |
| Fax | 02332 554230 |
| E- Mail | daniela.wilkes@awo-en.de |
| | |
| **Offene Ganztagsgrundschule** | |
| Schulleitung | Heike Feldmann |
| Sekretariat | Monika Kleinen |
| | |
| Telefon | 02332 843140 |
| Fax | 02332 8431417 |
| E- Mail | feldmann@schulengevelsberg.de |

**Koordinationsbüro KidS & KinGs**
**Hagener Str. 20**
**58285 Gevelsberg**

Ansprechpartnerinnen

| | |
|---|---|
| Abteilungsleitung | Katerina Bozinovska |
| Telefon | 02332 – 55 109 – 01 |
| E- Mail | kids@awo-en.de |
| | |
| Stellv. Abteilungsleitung | Petra Hartmann |
| Telefon | 02332 – 55 109 – 02 |
| E- Mail | kids@awo-en.de |
| | |
| Sachbearbeitung | Daniela Haupt |
| Telefon | 02332 – 55 109 – 04 |
| E- Mail | sachbearbeitung.kids@awo-en.de |
| | |
| Sachbearbeitung | Steffi Hain |
| Telefon | 02332 – 55 109 – 05 |
| E- Mail | sachb.kids@awo-en.de |
| | |
| Sekretariat/Sachbearbeitung | Anne-Katrin Schiltz |
| Telefon | 02332 – 55 109 – 03 |
| E- Mail | anne-katrin.schiltz@awo-en.de |
| Fax | 02332 – 55 10 909 |

**Bildungsauftrag**

Ein wesentliches Merkmal der Offenen Ganztagsschule ist ihr Bildungsauftrag, um Chancengleichheit für alle Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern zu realisieren. Die tägliche pädagogische Arbeit findet sich in den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung wieder. Die in den Bildungsgrundsätzen NRW festgelegten 10 Bildungsbereiche finden sowohl im Schulalltag als auch im nachunterrichtlichen Bereich der OGS Berücksichtigung. Die Förderung der Kinder findet im emotionalen, kognitiven, sozialen und motorischen Bereich statt. Hier wird das Kind ganzheitlich betrachtet und auf seine individuellen Stärken und Ressourcen geachtet. Mit der verlässlichen Gestaltung der Tagesstruktur, mit ausreichend Freiräumen und der Gestaltung der Räumlichkeiten und des Angebotes die bedarfsgerecht sind, wird das Interesse der Kinder an den Bildungsprozessen wachgehalten. Orientiert an der Freude und dem Spaß der Kinder, Dinge zu entdecken und erforschen, vermitteln wir altersangemessene und situationsbezogene Grundkenntnisse und Fertigkeiten.

Sprache ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen und zur Integration für alle Kinder. Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen inmitten ihrer Lebens- und Erfahrungswelt. Durch die Sprache können Kinder Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen, Erlebnisse verarbeiten, Erfahrungen austauschen, Wünsche kundtun, Zusammenhänge verstehen und Handlungen planen. Wir vermitteln Sprache, indem wir den Kindern aktiv und interessiert zuhören und ihnen sprachliche Vorbilder sind. Durch tägliche Angebote und Aufgreifen von Situationen des täglichen Miteinanders geben wir den Kindern den Raum, Sprache zu erleben und zu erproben, den Wortschatz zu vergrößern und die Grammatik zu festigen.

Unser Ziel in der pädagogischen Arbeit ist die ganzheitliche, individuelle Förderung im sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Bereich, sowie in allen Wahrnehmungsbereichen, wie auditiv, visuell, vestibulär, kinästhetisch und taktiler Bereich. Wir möchten die Stärken unserer Kinder fördern und sie bei ihren Schwächen unterstützen und motivieren an sich zu glauben.

Förderziele der OGS Pestalozzi:

- Sozialisierung (Konfliktbewältigung)
- Stärkung des Selbstbildes
- Förderung der Individualität
- Förderung der Selbstständigkeit und lernen durch Selbsterfahrung
- Förderung der Kreativität und Phantasie
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit
- Stärkung der Reflexionsfähigkeit
- Förderung von Sprache
- Förderung von Grob- und Feinmotorik
- Förderung von Empathie
- Förderung der eigenen Wertschätzung und der des Gegenübers
- Stärken fördern, an den Schwächen arbeiten
- spielerisches Lernen über die Körperwahrnehmung, Sinne und über den Intellekt
- Entwicklung von Kompetenzen
- Förderung von Kultur und Bildung (Kinder an Bücher, Kunst und Musik heranführen)
- Vermittlung humaner Werte

Wir AWO KinGs der Pestalozzischule arbeiten bevorzugt nach dem demokratischen Erziehungsstil unter Einbeziehung von Partizipation. Das heißt, dass wir unsere Kinder nach Möglichkeit in Planungen und Entscheidungen mit einbeziehen, sowie deren Wünsche und Vorschläge berücksichtigen. Es gibt bei uns so wenig Regeln wie möglich und so viele wie nötig. Diese finden sich u.a. in unserem Wegweiser.

Integration ist ein wichtiges Arbeitsfeld in unserer Einrichtung. Wir sind bestrebt, Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass alle Kinder gleichberechtigt, umfassend, wirksam, lebenslang und lebensweit an allen gesellschaftlichen Prozessen teilhaben und sie aktiv mitgestalten können. Und zwar unabhängig von individuellen Fähigkeiten und Beeinträchtigungen, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht und Alter. Daher erhält jedes Kind eine individuelle Förderung bei uns.

Unsere Kinder können täglich selber entscheiden, in welchen Räumen sie spielen möchten. Das nicht angeleitete Spiel wird von unseren pädagogischen Mitarbeiter*innen begleitet, z.B. durch das Heranführen an neue Spiele und Materialien. Wir greifen auf, was unsere Kinder begeistert, belastet oder beschäftigt. Uns ist wichtig, unseren Kindern Strukturen zu geben, aber auch die Möglichkeit, sich innerhalb der Gruppe individuell oder gemeinsam zu entfalten

**Lernzeit**

Die Betreuung der Lernzeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Aufgabenbereiches der pädagogischen Kräfte der offenen Ganztagsschule. Wir unterstützen in enger Kooperation mit den Lehrkräften die Kinder so, dass sie eigenverantwortlich und konzentriert ihre Hausaufgaben in der für ihren Jahrgang vorgegebenen Zeit erledigen können. Hierzu werden die Kinder zu Beginn des Schuljahres verschiedenen Lerngruppen und Mitarbeiter*innen/Lehrer*innen zugeordnet. Die Lernzeit findet in einem dafür vorgesehenen Raum statt. Hier sorgen die Mitarbeiter*innen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre und unterstützen die Kinder, die Hilfe benötigen im Rahmen der Möglichkeiten. Bei nicht vollständig erfüllten Hausaufgaben erhalten die Eltern und die Lehrer*innen eine schriftliche Rückmeldung. Bei Bedarf wird mit den Kindern, Lehrer*innen und Eltern ein Gespräch über das Arbeits- und Lernverhalten geführt.

Zwischen 13:45 Uhr und 14:45 Uhr findet die **Lernzeit** für unsere Kinder der AWO KinGs Pestalozzischule in fünf oder sechs Klassenräumen statt. Die Gruppen richten sich dabei nach den Jahrgängen. Das 1. und 2. Schuljahr hat für die Lernzeit 30 Minuten Zeit, das 3. und 4. Schuljahr nutzt 45 Minuten für die Lernzeit. Jeden Freitag werden die Hausaufgaben nicht bei unseren AWO KinGs, sondern zu Hause mit den Eltern erledigt. Ziel dabei ist, dass die Eltern einen stetigen Überblick über den Leistungsstand ihres Kindes bekommen und haben. Während der Lernzeit sorgen die pädagogischen Mitarbeiter*innen und Lehrer*innen für
eine ruhige und angenehme Atmosphäre. Die zur Lernzeit eingeteilten Lehrer*innen und Kolleg*innen der OGS begleiten die Arbeit der Kinder, indem Hilfestellungen zum selbstständigen Arbeiten gegeben werden. Arbeitshilfen, wie z.B. Rechenschieber, werden von den pädagogischen Mitarbeiter*innen bereitgestellt. Unsere Kinder werden gemäß ihren Stärken und Schwächen motiviert. Ein Kind, das sich Mühe gibt, verdient im selben Maße Anerkennung, wie ein Kind, das mit Leichtigkeit den Anforderungen gerecht wird.

Für eine tägliche Rückmeldung an die Eltern, bekommt jedes Kind einen Stempel in sein Hausaufgabenheft. So können die Eltern nachvollziehen, ob das Kind zum Beispiel fleißig war oder alle Materialien, die es an dem Tag brauchte, dabei hatte. Die endgültige Verantwortung für die Hausaufgaben liegt bei den Eltern. Die Eltern sind angehalten für die Korrektheit und die Vollständigkeit der Arbeiten und Materialien zu sorgen, sowie für die Durchsicht und Unterschriften bei Klassenarbeiten usw. Das Lesen und das Einmaleins - Lernen unserer AWO KinGs Pestalozzi - Kinder wird ebenfalls von den Eltern zu Hause gewährleistet. Unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen streben zu jedem Zeitpunkt einen guten Kommunikationsaustausch zwischen Kolleg*innen, Lehrer*innen und Eltern an.

**Der Pädagogische Mittagstisch**

Eine ausgewogene Hauptmahlzeit ist im Tagesablauf fest verankert. Die Essenssituation wird zur Förderung der Selbständigkeit und für Gespräche mit den Kindern genutzt. Als „soziale Lernsituation“ wollen wir dabei eine Atmosphäre gestalten, die von den Kindern als angenehm und mit Spaß verbunden erlebt werden kann. Wir vermitteln eine altersgemäße „Esskultur“, wie z.B. den Umgang mit Besteck, selbständiges Auffüllen und Eingießen und Anleitung zur Hygiene. Gemeinsam mit den Kindern werden Tischregeln vereinbart. Die Kinder werden nach ihren Wünschen hinsichtlich des Essens befragt und ihre Meinung wird berücksichtigt. Kulturelle Ernährungsformen für einzelne Kinder wie auch diätische oder vegetarische Ernährung werden mit den Eltern abgesprochen. Es werden Getränke angeboten und können von den Kindern zu sich genommen werden.

Das Mittagessen in unserer OGS wird unter Einbeziehung der Kinder in regelmäßigen Abständen bestellt. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen achten darauf, dass das Essen stets ausgewogen und gesund ist. Für Allergiker und Muslime besteht die Möglichkeit Sonderkost zu bestellen. Oft haben die Kinder auch die Wahl zwischen zwei unterschiedlichen Menüs. Unsere Kinder nehmen die Mahlzeiten gemeinsam in drei Gruppen ein. Dies geschieht in einem geregelten Rahmen. Esskultur und Tischsitten sollen übermittelt werden, um eine Wertschätzung der Mahlzeit und der Speisen zu gewährleisten. Aufgrund der hohen Kinderzahl essen wir in zwei Räumen parallel. Es soll eine angenehme und vertrauliche Atmosphäre herrschen, in der unsere Kinder sich untereinander und mit unseren pädagogischen Mitarbeiter*innen austauschen können. Als tägliches Ritual lernen unsere Kinder bei uns, dass sie nach dem Essen ihren Platz ordentlich verlassen sollen, damit auch die anderen Kinder stets einen sauberen Platz beim Essen vorfinden. Ein besonderes Ritual gibt es an außergewöhnlichen Tagen. So wird zum Beispiel am Nikolaustag das Mittagessen festlich gestaltet. Der Tisch und der Raum werden entsprechend geschmückt.

Wir berücksichtigen in den Angeboten und im alltäglichen Leben und Spiel mit den Kindern die 10 Bildungsbereiche, die in den Bildungsgrundsätzen NRW für Kinder von 0 – 10 Jahren festgelegt sind:

1. Bewegung
2. Körper, Gesundheit und Ernährung
3. Sprache und Kommunikation
4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
5. Musisch-ästhetische Bildung
6. Religion und Ethik
7. Mathematische Bildung
8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung
9. Ökologische Bildung
10. Medien

**1. Bewegung**

Bewegung ist ein Grundbedürfnis eines jeden Kindes und fördert sowohl seine körperliche als auch seine kognitive Entwicklung. So werden unter anderem die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis durch Bewegungserlebnisse positiv unterstützt.

Bewegung gehört zu den elementaren Ausdrucksformen der Kinder. Sie rennen und springen, klettern, schaukeln und balancieren. Wann immer es das Wetter zulässt, sind wir mit unseren OGS Kindern draußen. Auf dem Schulgelände, im Wald, oder auf dem Spielplatz. Bei Regenwetter steht uns im Nachmittagsbereich die Sporthalle der Schule zur Verfügung, welche wir regelmäßig nutzen.
Unsere Förderziele:

- Förderung der Bewegungsfreude.
- Sammeln von Bewegungserfahrungen.
- Erproben und Erweitern der motorischen Fähigkeiten.
- Körperbewusstsein – den eigenen Körper erfahren.
- Eigene Fähigkeiten und Grenzen kennen lernen und erweitern.
- Auseinandersetzung mit der Umwelt.

**2. Körper, Gesundheit und Ernährung**

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist ein Grundrecht von Kindern und eine grundlegende Voraussetzung für ihre Entwicklung und Bildung. Körperwahrnehmung, das Wahrnehmen unterschiedlicher Befindlichkeiten und das Erleben von Selbstwirksamkeit sind wichtige Erfahrungen für jedes Kind. Das Thema Körper und Sexualität ist Bestandteil des sozialen und alltäglichen Lernens. Zudem werden in Angeboten und Projekten zum Thema Körper und Gesundheit Voraussetzungen für einen gesunden Umgang mit dem eigenen Körper ermöglicht. Ausgewogene und vollwertige Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung. Die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten ermöglicht den Kindern zudem das Erlernen von „Esskultur“ und ein gutes Sozialverhalten.

Nicht nur beim pädagogischen Mittagessen ist es uns wichtig, den Kindern das Thema Körper, Gesundheit und Ernährung und deren Zusammenhänge näher zu bringen. Auch unsere Koch- und Back AG beschäftigt sich mit diesem Bildungsbereich. Die Kinder lernen z.B., welche Lebensmittel Vitamine enthalten, oder wichtig für Knochenaufbau und Wachstum sind. Auch Projekte zum Thema werden bei uns umgesetzt. Die Themen „Gefühle“, „Umgang miteinander“, oder „Nein sagen“ beschäftigen sich u.a. mit dem eigenen Körper(gefühl).

**3. Sprache und Kommunikation**

Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzunehmen. Sie ist der Schlüssel zu gleichen Bildungschancen und zur Integration für alle Kinder. Die Wertschätzung der natürlichen Mehrsprachigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Sprachentwicklung. Sprache und Kommunikationsfähigkeit sind für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern grundlegende Voraussetzungen. Die Unterstützung der Sprachentwicklung stellt eine zentrale Bildungsaufgabe des pädagogischen Alltags dar.

Sprache und Kommunikation sind lebenslange Lernprozesse und beruhen insbesondere auf vielfältige Sprach- und Kommunikationsanlässe, die sich im Spiel ergeben: beim Bauen und Konstruieren, beim Besprechen von Rollen und Regeln, beim Experimentieren und Bilderbuchbetrachtungen. Die Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und sich in ihr verständlich zu machen. Deswegen ist die positive Sprachentwicklung die Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg.

Wie fördern wir die Entwicklung der Sprache in unserer Einrichtung?

- Vielseitige Sprachanlässe schaffen
- Lieder singen
- Geschichten und Bilderbuchbetrachtungen
- Zuhören und ausreden lassen
- selbst ein Sprachvorbild sein
- Erzählkreise
- zum Sprechen ermuntern und auffordern, nicht das Sprechen „abnehmen“
- Nicht auf die Fehler der Kinder hinweisen, die Kinder nicht verbessern, sondern das Gesagte nochmal korrekt wiederholen

**4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung**

Der Alltag der Offenen Ganztagsschule ist geprägt von einem Miteinander von Kindern und Erwachsenen unterschiedlicher sozialer Herkunft und Kultur. Interkulturelle Pädagogik ist eine Querschnittsaufgabe des pädagogischen Alltags. Die Bildung von Selbstvertrauen, das Eintreten für eigene Interessen aber auch die Auseinandersetzung und Abstimmung mit anderen sind Grundlagen für soziale Erfahrungen wie Freundschaft, Gemeinschaft und Solidarität. Sich als Teil einer Gemeinschaft zu sehen und im Rahmen von Partizipation demokratische Prinzipien zu erlernen sind elementare Bildungsziele, die durch das Erleben sozialer Beziehungen und das Vorbild einer respektvollen, empathischen und interessierten Haltung der Mitarbeitenden erlernt werden.

Außerhalb ihrer eigenen Familien treten die Kinder in sozialen Kontakt mit anderen Kulturen, Lebensstilen und Wertvorstellungen. Sie stellen Unterschiede fest und haben die Möglichkeit, sich damit auseinander zu setzen und Offenheit zu entwickeln. Wir unterstützen sie dabei, ihre Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden. Soziale Beziehungen sind die elementare Voraussetzung eines jeden Bildungsprozesses.

Wir fördern die Sozialkompetenz unserer Kinder in folgenden Bereichen:

- Mit Respekt und Rücksicht auf andere zu zugehen
- Eigene und fremde Bedürfnisse wahrzunehmen
- Beziehungen zu anderen aufzubauen
- Schwächen und Stärken des anderen zu erkennen und zu akzeptieren
- Umgangsregeln anerkennen und einzuhalten
- eigene Kritikfähigkeit zu entwickeln
- angemessene Konfliktlösungen zu finden
- am gemeinsamen Entscheidungsprozess teilzunehmen
- Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen
- Wir leben Partizipation

**5. Musisch-ästhetische Bildung**

Ästhetische Bildung berührt alle Bereiche des Alltags und geht über den musisch-künstlerischen Bereich hinaus. Vielmehr sind alle Bereiche, die Sinneserfahrungen und Ausdrucksformen ermöglichen für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Im OGS-Alltag zählen hierzu insbesondere das nicht angeleitete Spiel, verschiedene Formen der Gestaltung, Bewegung, Rollenspiel, Musik, Tanz und Singen. Hierbei sind die Förderung von Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und Selbstbildungsprozessen von zentraler Bedeutung.

Musisch-ästhetische Bildung versteht sich als Ergebnis sinnlicher Erfahrungen. Die ästhetische Bildung beschränkt sich nicht nur auf den musisch künstlerischen Bereich, sondern berührt alle Bereiche des alltäglichen Lebens. Kinder lernen mit allen Sinnen. Durch die Musik werden die Sinne auf unterschiedliche Weise angesprochen. Die Musik lässt innere Bilder im Kopf entstehen und bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Über Musik können Stimmungen abgebaut und intensiviert werden.

In unserer OGS bringen wir den Kindern Musisch-ästhetische Bildung wie folgt näher:

- Freies Spiel
- Musik im Alltag z.B. durch musikalische Hörspiele und singen von Liedern
- Tanz AG und Angebote
- Jede Form von Bewegung
- Rollenspiele
- Spiele zur Wahrnehmungsförderung
- Reichhaltige Materialangebote

- Umgang mit Farben, verschiedenen Materialien
- Kennenlernen von verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten
- Kreative Ausdrucksformen zulassen
- Sinnliche Spiel- und Materialangebot
- Kreativ AG und Angebote

**6. Religion und Ethik**

Der Bereich der religiösen Bildung wird im schulischen Bereich in konfessionell orientiertem Religionsunterricht inhaltlich aufgegriffen. Im Rahmen des OGS-Alltags stehen die Wertevermittlung und die Wahrnehmung und Anerkennung der Vielfalt der Kulturen im Vordergrund. Beispielsweise sind das Kennenlernen der verschiedenen religiösen Feste und Bräuche, Lieder, Traditionen und Zeiten im Jahreskreis eine Form des Kennenlernens und Miteinanders in unseren Einrichtungen. Religiöse Bildung und ethische Orientierung sind miteinander verbunden und Teil allgemeiner Bildung. Religion und Glaube beantworten nicht nur die Grundfragen des Lebens, sondern begründen Werte und Normen an denen sich Menschen orientieren können. Religiöse Bildung ermöglicht die Entwicklung von ethischen Einstellungen und sozialen Haltungen. Gemeinsam mit den Kindern und Eltern werden die christlichen Feste wie Erntedankfest, Weihnachten, Ostern, Sankt-Martin im Jahreslauf gefeiert, aber auch Festlichkeiten anderer Religionen thematisiert.

Die Umsetzung in unserer Einrichtung

- Lieder singen die auf bestimmte Anlässe bezogen sind (Ostern usw.)
- Symbole (z.B. Kreuz) und Fragen der Kinder gemeinsam besprechen.
- Gemeinsame Feste und Projekte zum Thema

**7. Mathematische Bildung**

Die Welt steckt voller Mathematik.
Kinder erlernen Mathematik spielerisch in ihrem Alltag durch das Entdecken von Mustern und Symmetrien, Regelmäßigkeiten und Ordnungen, das Messen von verschiedenen Materialien und der Zeit und das Erfahren von räumlichen Dimensionen. An der natürlichen Neugier des Kindes mit seinem Forschungs- und Experimentierwunsch anzusetzen unterstützt eine gelingende ganzheitliche mathematische Bildung.

Unsere Welt steckt voller Zahlen. Kinder beschäftigen sich daher täglich mit dem mathematischen Vergleich von Größe, Gewicht und Alter. Sie erleben, dass Mathematik viel mit ihrer Lebenswelt zu tun hat.

Wie gelangen Ihre Kinder zur mathematischen Bildung in unserer Einrichtung?

- Lieder, Abzählreime
- Bilderbücher und Würfelspiele
- Kennenlernen von Zeitmaßen (Tageszeiten, Monat, Jahr)

- Aufgreifen von Zahlen aus dem Alltag und dem Umfeld der Kinder (Telefonnummer, Hausnummer)
- Vermittlung von Zahlen, Farben, Mengen und geometrischen Figuren (z. B. durch die Tischspiele, Konstruktionsmaterial)
- Erfahrung von Raum-Lage-Beziehung unter Verwendung entsprechender Begriffe wie oben, unten (z.B. beim Turnangebot)
- Beim Aufräumen lernen die Kinder den mathematischen Bereich „Sortieren und Klassifizieren“ kennen.
- Kennenlernen von Maßeinheiten beim Kochen und Backen
- Durch die Hausaufgaben

**8. Naturwissenschaftlich- technische Bildung**

Kinder sind von Natur aus sehr wissensdurstig und versuchen über Fragen und Ausprobieren ihre Umwelt zu verstehen. Sie beobachten, was passiert, entwickeln spielerisch weitere Schritte und Ideen, die sie umsetzen und entwickeln hieraus neue Erkenntnisse. So eigenen sich Kinder in einem Selbstbildungsprozess die Welt an. In diesem Bildungsfeld ist es für die Kinder von großer Bedeutung, dass sie von Erwachsenen begleitet werden, die sich gemeinsam mit den Kindern auf forschendes Lernen einlassen und ihnen die Möglichkeit bieten zu lernen mit einfachen Werkzeugen und Werkstoffen umzugehen.

Kinder sind ständig dabei, mit Fragen und Ausprobieren etwas über ihre Umwelt herauszufinden. Ausgehend von eigenständigen Begegnungen mit der Natur und Naturvorgängen entdecken Kinder Zusammenhänge, beginnen sie zu verstehen und einzuordnen. Vielfältige Angebote regen zum Staunen, Fragen, Experimentieren und Suchen von Lösungen an.

**Wie gelangen Kinder dazu?**

- Beantwortung von W-Fragen
- Angebote und Experimente
- Beobachtungen
- Exkursionen, Ausflüge (z.B. in den Wald, zum Bach)
- Einsatz von Schauobjekten, Medien (Internet, Bücher)
- Projektarbeit (Vertiefung der Beziehung des Kindes zu einer Sache, Bearbeitung eines Themas)
- Im Spiel

**9. Ökologische Bildung**

Die Vermittlung eines achtsamen und nachhaltigen Umgangs mit natürlichen Ressourcen steht im Mittelpunkt der ökologischen Bildung. Die Kinder erlernen altersentsprechend Verantwortung für sich, für ihr Handeln und den Umgang mit der Natur und Umwelt zu übernehmen.

Unter ökologischer Bildung versteht man das Verständnis der Wechselwirkung von Pflanzen, Tieren und Menschen zueinander. Im Mittelpunkt stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen. Durch die ökologische Bildung wissen die Kinder, dass das eigene Handeln sich auf die Umwelt auswirkt. Sie lernen so die Verantwortung für ihr Handeln in dem Umgang mit der Natur zu übernehmen.

**Mit folgenden Angeboten möchten wir das ökologische Bewusstsein der Kinder stärken:**

- Naturnahes Außenspielgelände mit Pflanzen, Sträuchern und Bäumen
- Spaziergänge, Waldbesuche
- Liebe zur Natur vermitteln
- Altersentsprechende Sachbücher, Nachschlagewerke und Schauobjekte
- Durchführung von Projekten
- Verwertung von Abfallprodukten z.B. zum Basteln
- Abfalltrennung
- Sparsamer Verbrauch von Wasser und Strom

**10. Medien**

In der Lebenswelt der Kinder ist der Zugang zu verschiedensten Medien selbstverständlich. Medienpädagogische Arbeit bedeutet den Kindern ausgleichende Medienerfahrungen zu ermöglichen. Das Kennenlernen der „neuen“ und der traditionellen Medien, sowie Möglichkeiten der Nutzung aber auch des kreativen Umgangs. Also den Kindern Erfahrungen im Umgang und in der kritischen Reflexion von Medienformen und -inhalten zu ermöglichen, die sie in ihren sozialen Kontexten nicht machen können.

Kinder wachsen mit den verschiedenen Medien auf und nutzen diese je nach Verfügbarkeit selbstverständlich. Medien sind aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Als Medien sind hierbei sowohl die neuen Medien wie Internet, Computer, Handys aber auch die traditionellen Medien wie Zeitungen, Kassettenrecorder, Fernseher und Bücher gemeint.

In unserer Einrichtung werden die Kinder zum kreativen Gebrauch von Medien angeregt. Die Medien werden zur Bearbeitung von Gruppenthemen und Projekten, zur Gestaltung von Festen und Feiern und in unserem Tagesablauf eingesetzt.

**Wie gelangen die Kinder zur Medienbildung?**

- Bilderbuchbetrachtungen zur Erarbeitung von Geschichten
- Einsatz von CDs zur Einführung von Liedern und Tänzen, Hörbücher
- Vermittlung von Geschichten unter Verwendung von Filmen
- Fotos zur Dokumentation von Projekten und Entwicklung des Kindes
- Recherchieren im Internet mit einer Erzieherin bei neuen Projekten

## 8. Tagesablauf

| | |
|---|---|
| Ab 11:45 Uhr | **Begrüßung und Anmeldung der Kinder, Spiel- und Kreativzeit** |
| 11.45 – 13.45 Uhr | **Gemeinsames Mittagessen** |
| 13.45 – 14.30 Uhr | **Lernzeitbetreuung** |
| 14.30 – 16.00 Uhr | **Besuch einer AG**<br><br>**Freispiel/ Nicht angeleitetes Spiel** |

**Ferien und bewegliche Ferientage**

**Öffnungszeiten:**

Oster- und Herbstferien

Sommerferien

Weihnachtsferien

Ganztagskonferenzen

**Schließungszeiten:** In unseren Schließungszeiten bietet unsere Partnerschule „Strückerberg“ bei Bedarf für unsere Kinder eine Betreuung an.

Oster- und Herbstferien

Sommerferien

Weihnachtsferien

Schulung/ Fortbildung/ Betriebsausflug

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ab 11.45 Uhr-<br>bis<br>16.00 Uhr | **Lernzeitbetreuung**<br>**und zeitgleich**<br>Selbstbestimmtes Spiel, Kreativangebote, Bewegungsangebote drinnen und draußen, Leseangebote**,** Gesprächs- oder Kinderkreis**,** individuelle Förderung | | | | |
| 11.45 Uhr<br>bis<br>13.45 Uhr | **Mittagessen**<br><br>In drei Gruppen und zwei Räumen parallel je 45 Minuten | | | | |
| 15.00 Uhr<br>bis<br>16.00 Uhr | **AG – Angebote**<br><br>Jährlich wechselnd und den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder angepasst | | | | |
| | **Montag** | **Dienstag** | **Mittwoch** | **Donnerstag** | **Freitag** |
| 15.00 Uhr<br>bis<br>16.00 Uhr | z.B.<br>Tanz- AG<br><br>Kreativ-AG | z.B.<br>Kreativ- AG | z.B.<br>Bewegungs- AG mit Entspannungs-aspekten | z.B.<br>Back- und Koch-AG | Keine Lernzeit<br><br>Zeit für Angebote und zur freien Gestaltung |
| 15.00 Uhr<br>bis<br>15.45 Uhr | **Bildung und Förderung durch die pädagogisch tätigen Mitarbeiter*innen**<br><br>**Zum Beispiel**<br>Für den Monat Dezember<br><br>Thema: Lichterstunde<br><br>Auswahlbegründung der Themen: z.B. Interesse der Kinder | | | | |
| | **Dienstag** | **Mittwoch** | **Donnerstag** | **Freitag** | |
| 15.00 Uhr<br>bis<br>16.00 Uhr | z.B.<br>Engel basteln | z.B.<br>Lichterketten gestalten | z.B.<br>gemeinsames Backen | z.B.<br>Geschichten lesen und Lieder singen | |

**Tagesablauf KinGs Pestalozzi**

Insgesamt nutzen unsere Kinder sieben Räume. Die Räume bieten unseren Kindern unterschiedliche, aber klare Strukturen. So gibt es:

Eingangsebene: einen **Gruppenraum (Bärenhöhle)**, aufgeteilt in Bauecke, Kreativbereich, Leseecke mit Rückzugsmöglichkeit. Hier soll die Gestaltung veränderbar sein und den Bedürfnissen unserer Kinder angepasst werden.

Eingangsebene: einen **Mehrzweckraum (Pausenhalle)**, der vor allem als Bewegungsraum für unsere Kinder, für Elternabende oder für festliche Aktivitäten genutzt wird.

1.Etage: einen **Gruppenraum (Abenteuerland)**, in dem unsere Kinder sich verkleiden können und in den vier individuell gestalteten Raumecken jede Menge anderer Abenteuer erleben können.

1.Etage: eine kleine **Mensa (Schlaraffenland)**, in der das Mittagessen eingenommen wird oder auch AGs stattfinden, Konferenzen mit unseren Kindern, Feste oder Elternabende gehalten werden.

1.Etage: einen **Kreativraum (Regenbogenland)**, zum Basteln und Gestalten ausgestattet.
Dieser Raum wird ebenfalls als Essensraum genutzt.
Es finden dort auch zwischen 15.00 Uhr und 16:00 Uhr AGs statt.

1.Etage: einen **Gruppenraum (Bauland)**, mit vielen Steck- und Konstruktionsspielzeugen.
Auf bisher vier großen Bauteppichen können unsere Kinder hier mit Bausteinen unterschiedlichster Größen nach Herzenslust konstruieren und bauen.

2.Etage: einen **Gruppenraum (Wichtelstube)**, mit einem riesigen Teppich ausgestattet, der zum Bauen und Spielen einlädt. Ebenfalls finden sich hier Brettspiele und Bücher.
Dieser Raum ist speziell auf die Bedürfnisse der Erstklässler ausgerichtet, kann aber auch von anderen Kindern genutzt werden.

Die **Turnhalle** der Schule steht unseren Kindern für freie oder angeleitete Bewegungsangebote täglich zur Verfügung. Ebenfalls finden hier bewegungsbezogene AGs statt.

Das **Außengelände** besteht aus zwei Schulhöfen mit unterschiedlichen Klettergerüsten, einer Rutsche und einem Fußballfeld. Ebenfalls steht der OGS ein Lagerraum für Außenspielsachen zur Verfügung

## 10. Unsere Schwerpunkte

Die Mitarbeiter*innen in unseren **O**ffenen **G**anztags **S**chulen prägen die pädagogische Arbeit und die Atmosphäre während der Betreuungszeiten. Unsere Aufgabe ist es, die uns anvertrauten Kinder auf einem wichtigen Lebensabschnitt zu begleiten. Die Eingewöhnungsphase für neue Kinder ist so gestaltet, dass es ihnen leicht fällt, die anderen Kinder, die Mitarbeiter*innen und die neue Umgebung kennen zu lernen. Wir möchten jedes einzelne Kind fördern und zu eigenverantwortlichem Handeln erziehen, ihnen hilfreich zur Seite stehen und sie in Situationen schützen, die sie nicht bewältigen können. Hierbei ist uns unsere Vorbildfunktion stets bewusst.

Das Verhalten unserer Mitarbeiter*innen ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Eine zuverlässige Zusammenarbeit ist unerlässlich. Konflikte werden zeitnah, sachlich und lösungsorientiert bearbeitet. Das gesamte Team bleibt in einem ständigen Dialog, eigene Erfahrungen und Erlebnisse werden beleuchtet und individuelle Einstellungen und Werte reflektiert. Ein wichtiges Anliegen ist uns, Ideen, Konzepte und Arbeitsformen in regelmäßigen Abständen auf Verbesserung und Qualität zu überprüfen. Hierzu finden die Mitarbeiter*innen Zeit in den zweimal monatlichen Teamgesprächen.

Wir von den AWO KinGs Pestalozzischule sind bestrebt, unseren Kindern und Eltern eine abwechslungsreiche, transparente und innovative Betreuung zu bieten. Hierzu gehört, dass wir unsere Arbeit stetig reflektieren, um dies gewährleisten zu können. Wir haben jeder Zeit ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte unserer Kinder und Eltern. Wir versuchen zu helfen und zeigen Lösungsvorschläge auf. Feste und Feiern lassen wir als feststehende Rituale jährlich wiederkehren. Unser Ferienprogramm halten wir mit Ausflügen (z.B. zum Naturspielplatz, in den Wald, in den Zoo) sehr abwechslungsreich. Outdoor Aktivitäten sind uns wichtig, so dass unsere Kinder ihre Erfahrungen und Entwicklungsförderung nicht nur auf unserem Außengelände, sondern auch in der „freien Natur“ machen können. Dies kann im Wald oder auf Freizeitanlagen in unmittelbarer Nähe sein.

# 11. Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Elternmitwirkung

Die transparente Darstellung der inhaltlichen und pädagogischen Arbeit unserer Offenen Ganztagsschulen ist Grundvoraussetzung für eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit basiert auf einer vertrauensvollen Atmosphäre und findet auf verschiedenen Ebenen statt. Wir schaffen die Rahmenbedingungen dafür, dass Eltern sich angenommen und in unseren Betreuungseinrichtungen wohl fühlen (z.B. Raum und Zeit für Gespräche). Wir gehen aktiv auf die Eltern zu und motivieren diese zur Zusammenarbeit. Der Kontakt und der Austausch mit den Eltern orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Gegebenheiten vor Ort.

**Elternrat**

Alle Erziehungsberechtigten der OGS bilden die Elternversammlung. Diese hat das Recht, von den pädagogisch tätigen Kräften und gegebenenfalls vom Träger über alle Angelegenheiten, die die Einrichtung betreffen, Auskunft zu erhalten. Außerdem wählt die Elternversammlung zu Beginn des neuen Schuljahres, wenn möglich bis zum 10. Oktober des Jahres, den Elternrat. Es werden ein*e Elternvertreter*in und ein*e Stellvertreter*in gewählt. Auf Wunsch können auch mehr als zwei Erziehungsberechtigte den Elternrat bilden. Der Elternrat stellt das Bindeglied zwischen den Eltern, den pädagogisch tätigen Kräften der OGS und dem Träger dar. Zudem fördert und belebt er die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Der Elternrat kann Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die sich in der Konzeption wiederfinden mitberaten.

Zu Beginn des Schuljahres wird auf unserem ersten Elternabend jeweils der Elternrat gewählt. Dieser wird aus allen anwesenden Eltern öffentlich gewählt und setzt sich aus dem 1. Vorsitzenden und dessen Stellvertreter*in zusammen.

Der Elternrat hat bei uns die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und den pädagogisch tätigen Kräften der AWO KinGs zu fördern und zu beleben. Es finden regelmäßig, oder bei Bedarf Elternratstreffen statt. Im Anschluss werden evtl. Wünsche, positive/negative Kritik, oder Vorschläge an die OGS durch die Elternratsvorsitzenden herangetragen. Es wird gemeinsam überlegt, wie Wünsche und Vorschläge umgesetzt werden können. Dies kann zum Beispiel ein Vorschlag für eine AG oder eine Vorbereitung für ein Fest sein.

Elterngespräche

Gespräche zwischen den OGS Mitarbeiter*innen und den Erziehungsberechtigten finden in verschieden Formen statt. Zum einen gehören „Tür- und Angelgespräche“ zu dem OGS-Alltag. Sowohl von Seiten der Erziehungsberechtigten als auch von Seiten der Mitarbeiter*innen der AWO KinGs können Gespräche terminiert werden. Diese ermöglichen einen intensiveren Austausch in einer ungestörten Atmosphäre. Auch Elternsprechtage werden in einigen Einrichtungen der AWO KinGs angeboten. Inhalte dieser Angebote können die Information über die Arbeit in der Einrichtung sein oder der pädagogische Austausch über das Kind, bis hin zu einer gezielten Beratung und Unterstützung der Eltern.

Hospitationen

Die Eltern können einen Tagesablauf miterleben und so einen Einblick in die tägliche Arbeit einer OGS – Betreuung gewinnen.

Kundenzufriedenheit

Wir stellen den Eltern die Ziele und Umsetzung der pädagogischen Arbeit unserer Betreuungseinrichtungen vor. Möglichkeiten für Rückmeldungen (positive und negative Kritik) der Eltern werden angeboten.

Elternabende und -nachmittage, Ausflüge und Feste

Gemeinsame Aktivitäten fördern das Miteinander von Kindern, Eltern und Mitarbeiter*innen. Die Zufriedenheit unserer Eltern liegt uns genauso am Herzen wie die Zufriedenheit unserer Kinder. Wir sind bestrebt, eine gute Zusammenarbeit mit unseren Eltern zu führen und diese immer wieder neu zu beleben. Es finden bei uns ein bis zwei Elternabende im Jahr statt. Hier bekommen die Eltern nicht nur wichtige Informationen und Einblicke, sondern haben auch die Möglichkeit direkt Fragen zu stellen, oder Wünsche zu äußern. Aushänge gibt es am „Elterninfoschaukasten“ (in der Pausenhalle), Briefe werden durch die Postmappe (gelber Schnellhefter) an alle Eltern nach Hause geleitet und weitere wichtige Infos werden in den Hausaufgabenheften der Kinder vermerkt.

Die Eltern bekommen zu Beginn jedes Schuljahres eine Übersicht über alle Öffnungs- und Schließungszeiten der Einrichtung. Wenn bei uns die Kennenlernnachmittage für die neuen Erstklässler stattfinden, haben sowohl die Kinder, als auch die Eltern die Gelegenheit, in unsere Räumlichkeiten und unser Alltagsleben zu schnuppern.

Wir feiern jedes Jahr ein Oster- und Winterfest mit allen KidS & KinGs Kindern und Eltern. Auch die Abschlussfeier der Viertklässler findet anteilig mit den Eltern statt.

Elternseminare

Bei Bedarf werden Elternseminare durchgeführt, deren pädagogische Inhalte sich an den Interessen der Eltern orientieren.

In Absprache mit den Eltern können darüber hinaus Berichte über das Verhalten des Kindes und dessen bisherige Entwicklung an bestimmte Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. An Elternsprechtagen der Schule besteht, in Kooperation mit dem Lehrerkollegium, die Möglichkeit, sich über die Entwicklung, das Verhalten und die Leistung in der Lernzeit der Kinder bei den AWO KinGs zu informieren.

Damit eine transparente Partizipation zwischen Eltern und dem AWO KinGs Team aufgebaut werden kann, ist es von großer Bedeutung, dass sie die erzieherischen Maßnahmen, in Bezug auf die soziale und schulische Entwicklung ihrer Kinder, unterstützen und fördern. Dazu trägt ein regelmäßiger Informationsaustausch über Erziehungsvorstellungen und Entwicklungsverläufe der Kinder bei, sowie eine unvoreingenommene und vorurteilsfreie Kenntnis der individuellen Familiensituation und Nationalität.
Die Mitarbeit an der Konzeption der AWO KinGs durch die Eltern, im Rahmen durchführbarer Vorschläge oder konstruktiver Kritik, ist erwünscht.

## 12. Kooperation mit der Schule

Eine gute Kooperation und Vernetzung mit der Schule ist eine Grundvoraussetzung für die Arbeit in unseren Betreuungseinrichtungen. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrern ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Arbeit.

Um den Informationsfluss und die Zusammenarbeit des Vormittags (Unterricht) und des Nachmittags (OGS/KinGs) sicherzustellen, finden regelmäßig Koordinationstreffen statt. Daran nehmen die Schulleitung (oder andere abgeordnete Angehörige des Lehrerkollegiums) sowie die Einrichtungsleitung und/oder deren Abwesenheitsvertretung teil. Diese Treffen finden 1x im Monat und bei Bedarf statt. Sie dienen insbesondere dem Informationsaustausch, der Planung gemeinsamer Aktionen sowie der Bearbeitung von aufgetretenen Problemen und von Verbesserungsvorschlägen. Zusätzlich finden bei (pädagogischem) Bedarf Gespräche zwischen den pädagogischen Fachkräften der AWO KinGs und betroffenen Klassen- oder Fachlehrer*innen statt, die in gemeinsamen Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten münden können.

An Lehrerkonferenzen nimmt die Einrichtungsleitung teil, wenn Belange des Offenen Ganztages berührt werden. Hier kann die Initiative von der Schule und/oder vom Träger ausgehen. Gemeinsame Fortbildungen des Schulkollegiums und der Mitarbeiter*innen des Ganztages führen ebenfalls zu einer Verzahnung beider Partner.

Durch den Elternrat der Schule wird die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger, dem Schulträger, der Schule und den Betreuer*innen ebenfalls belebt und gefördert.

Es finden gemeinsame Feedbacktreffen zwischen den Erzieher*innen und den Lehrer*innen statt. Gemeinsam werden die „Hand in Hand“ Kooperation mit den Partner-Kitas, der Tag der Offenen Tür und das Schulspiel durchgeführt.

Ebenfalls kann eine Zusammenarbeit mit der Schule bei den halbjährlichen Projektwochen stattfinden. Die Mitarbeiter*innen der AWO KinGs beteiligen sich in Absprache mit der Schule an den Aktivitäten.

Hinzu kommt, dass die AWO KinGs der Pestalozzischule gegebenenfalls anfallende Themen aus dem Lehrplan aufnehmen. Dies kann z.B. die Thematik „Mein Körper gehört mir“ für den Jahrgang 4 sein, bei dem auch die sexuelle Entwicklung angesprochen wird. Bei Bedarf werden dann Fragen der Kinder in Kleingruppen an einem ruhigen Ort besprochen.

Öffnung nach außen ist zum festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit geworden. Zusammenarbeit findet auf vielen Ebenen, organisiert und informell statt. Wir beteiligen uns beispielsweise an Festen und Aktivitäten im Stadtteil oder thematisch relevanten Gremien im Gemeinwesen.

Wir nehmen z.B. an der Baumschmück-Aktion der Stadt Gevelsberg Teil, oder am 100% Fest der AWO. Bei letzterem bieten wir entweder an einem Mitmach-Stand eine Aktion an, oder treten mit unseren Kindern auf und tragen zur Unterhaltung bei.

Die AWO als Träger von Tageseinrichtungen für Kinder und Offenen Ganztagsschulen übernimmt Verantwortung für ein vielfältiges bedarfsgerechtes Angebot im Rahmen von Bildung, Betreuung und Erziehung, das den veränderten Lebenssituationen der Familien und ihrer Kinder entspricht. Dies betrifft auch den Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule.

Um den Übergang von der Kita in die Offene Ganztagsschule zu positiv gestalten ist die Vernetzung und **Zusammenarbeit mit AWO Kindertageseinrichtungen/ FamZ und anderen Kindertageseinrichtungen im Einzugsbereich** ein zunehmend wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit geworden mit der Zielsetzung **Bildungsverläufe der Kleinen von der Kindertagesstätte in die offene Ganztagsschule gut zu begleiten und ihnen einen „sanften" Übergang zu schaffen.**

Durch gemeinsame Vereinbarungen und Planungen mit Kitas und Familienzentren, sowie der Grundschule soll den Kindern der Einstieg in die Bildungslandschaft *Schule–OGS* erleichtert und optimale Bildungsbedingungen geschaffen werden. Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Kita, FamZ und Offener Ganztagsschule statt. Im Sinne der Förderung von Bildungsprozessen geht es darum, Mädchen und Jungen institutionsübergreifend zu fördern und Übergänge zu gestalten. Eine wichtige Überlegung ist die Partizipation der Eltern. Für eine gelingende Arbeit ist das gegenseitige Kennenlernen der beiden Institutionen, die gegenseitige Wertschätzung und die Freude an der Kooperation Voraussetzung.

**Den Zeitraum zwischen Anmeldung zur Grundschule und tatsächlicher Einschulung sinnvoll nutzen**
Der Zeitraum von der Anmeldung zur Grundschule bis zur tatsächlichen Einschulung dauert im Regelfall ca. 10 Monate. Diese Zeitspanne kann für eine gemeinsame Gestaltung der Kindertageseinrichtung und der Offenen Ganztagsschule für die zukünftigen Schulkinder genutzt werden. In dieser Zeit geht es darum, dass die Kinder stärker als bisher Kontakt mit ihrem künftigen „Lernort OGS" aufnehmen können. Möglichkeiten können geschaffen werden, die Räumlichkeiten Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu erkunden, sowie die Betreuer*innen und die Kinder kennenzulernen. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden die neu aufgenommenen Kinder in die Gruppen integriert. Den Kindern werden einzelne Mitarbeiter*innen als Bezugsperson zugeordnet. Unsere pädagogische Arbeit baut bei Kindern Selbstvertrauen und Lernfreude auf und hilft ihnen durch ein positives Selbstwertgefühl, Übergänge angemessen zu bewältigen. Die Kindergartenkinder bekommen einen Eindruck von den Beschäftigungsmöglichkeiten, den Regeln und Ritualen. Interesse und Freude an dem Neuen kann geweckt werden. Die Kinder, die schon länger in der OGS sind, könnten Patenschaften übernehmen und möglicherweise auch Freundschaften zu den neuen

Kindern knüpfen. Durch Mitmachstunden an festgelegten Tagen ist die Umsetzung möglich. Auch könnte dieses Thema ein AG Angebot beinhalten.

**Die „Hand in Hand-Kooperation“ zwischen Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, der Schule und dem Offenen Ganztag ist uns sehr wichtig, um die Kinder beim Übergang von der Kindertagesstätte in die offene Ganztagsschule gut begleiten zu können.**

Aus diesem Anlass findet zweimal im Jahr das „Hand in Hand Treffen“ mit allen Beteiligten statt. In Zusammenarbeit mit der Schule organisieren wir Kennenlerntage für die Kinder, Gespräche mit Kindertageseinrichtungen, oder gegenseitige Besuche.

Bei den AWO KinGs der OGS Pestalozzischule haben neue Kinder die Möglichkeit durch erste Schnupperbesuche die Räumlichkeiten sowie die pädagogischen Mitarbeiter*innen kennen zu lernen.

Ein weiterer wichtiger Punkt in unserer Arbeit ist es, die Übergänge vom Kindergarten in die Schule so sanft wie möglich für die Kinder zu gestalten. So bringen unsere AWO KinGs Kinder der Pestalozzischule Einladungen zu besonderen Festen in die Kindertagesstätten in unserer Umgebung. Die Eltern und Kinder der Kitas besuchen die Mitarbeiter*innen und Räumlichkeiten am Kennlernnachmittag in Zusammenarbeit mit der Schule und in den Osterferien an festgelegten Tagen. Ein*e Erzieher*in besucht gemeinsam mit den Lehrer*innen der ersten Klasse die Kitas. Nach den ersten Ferien in der Schule, den Herbstferien, finden dann unsere „Rückbesuche“ in die Kitas statt. Hier erzählen unsere Kinder ihren ehemaligen Betreuer*innen ihre ersten stolzen Geschichten aus der Schule.

**<u>Weitere Kooperationspartner</u>**

- Städt. Kindertagesstätte Habichtstraße – Habichtstraße 26 – Tel: 02332 – 149511
- AWO Kindertagesstätte Körnerstraße – Körnerstraße 75 – Tel: 02332 – 546475
- Kindergarten Börkey - Wittenerstraße 102 - Tel: 02332 – 4649
- Ev. Kinderhaus Bunte Arche - Heideschulstraße 22 - Tel: 02332 - 3259
- Gesundheitsamt Schwelm - Ansprechpartnerin: Frau Kussmann
- außerschulische, jährlich wechselnde AG – Partner
- Jugendamt der Stadt Gevelsberg – Ansprechpartnerin Frau Kind

Da uns die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen oder außerschulischen Mitarbeiter*innen wichtig ist, sind wir bemüht, jährlich neue Partner*innen für Kooperationen zu finden. Dies kann für ein gesamtes Schuljahr als AG – Partner*in, aber auch für einen bestimmten Zeitraum als Projekt – Leiter*in sein. AG- Partner*innen werden am ersten Elternabend im Schuljahr eingeladen, um sich als Person und auch ihre AG vorzustellen. In regelmäßigen Abständen findet ein fachlicher Austausch zwischen den Kooperationspartner*innen und der Einrichtungsleitung statt.